Aus Canadischen -: Provinzen :-

: Saskatchewan :

Das freiwillige Hilfswerk zur Linderung der Farmer-not in Saskatchewan

Rundfunkrede, gehalten von Bernhard Bott (Regina) im Auftrage des Freiwilligen Ländlichen Hilfskomitees am Donnerstag, den 6. Oktober, von Radiostation CKCK in Regina.

Das Freiwillige Ländliche Hilfskomitee („Voluntary Rural Relief Committee") der Provinz Saskatchewan hat mich ersucht, Ihnen Zweck und Aufgabe dieses wohltätigen Werkes in unserer deutschen Muttersprache darzulegen.

Leider sind auch in diesem Jahre ungefähr 35 ländliche Munizipalitäten in Saskatchewan durch Mißernte mehr oder minder schwer heimgesucht und daher auf öffentliche Unterstützung angewiesen. Neben der Regierungshilfe, die den Farmern in den Dürregegenden zuteil wird, soll

möglichst viel durch freiwillige Liebesgaben

zur Linderung der Not im kommenden Winter beigetragen werden. Zu diesem Zwecke ist am 31. August vor Vertretern kirchlicher Körperschaften und weltlicher Organisationen in Regina das Freiwillige Ländliche Hilfskomitee gegründet worden. An der Spitze dieses Komitees steht Herr W. W. Champ in Regina. Von deutschsprechender Seite gehören der Vorstandschaft des Komitees an Monsignore Janßen, der Generalvikar der Erzdiözese Regina und zugleich Vorsitzender des allgemeinen Sammelkomitees, sowie Herr Pastor Fritz, der Präses des Canada-Distrikts der Amerikanisch-Lutherischen Kirche. Die beiden letztgenannten Herren haben bereits im vorigen Winter sich um die Unterstützung der Notleidenden eifrigst bemüht.

Zu unserm lebhaften Bedauern müssen wir feststellen, daß

auch wieder eine ganze Reihe deutscher Kirchengemeinden

und viele deutschsprechende Farmer von dem traurigen Schicksal einer Mißernte betroffen worden sind. Deutsche Brüder und Schwestern sind es, die mit Sorgen und Bangen, mit Kummer und Grämen dem rauhen canadischen Winter entgegenblicken. Wie gerne möchten sie nach 3 oder 4 schlechten Erntejahren endlich einmal wieder auf eigenen Füßen stehen und sich selbst das Notwendigste zum Lebensunterhalt verdienen! Aber leider sind sie wieder bitter enttäuscht, leider sind ihre Hoffnungen trotz aller Mühen um das tägliche Brot durch langanhaltende Dürre zunichte gemacht worden. Da erläßt nun das Freiwillige Ländliche Hilfskomitee durch meinen Mund eine herzliche Bitte und einen eindringlichen Aufruf an alle deutschsprechenden Farmer in der Provinz Saskatchewan, denen der gütige Gott eine bessere Ernte beschert hat. Das Komitee bittet Sie um freiwillige Liebesgaben, um Gemüse, Kartoffeln, Getreide, abgelegte Kleider, die Sie entbehren können. Die besser situierten Farmer werden vom Hilfskomitee recht freundlichst ersucht, ihren Farmbrüdern in den notleidenden Munizipalitäten nach Kräften zu Hilfe zu kommen. Die Liebesgaben-Sendungen sollten möglichst bald zusammengestellt werden,

bevor starker Frost eintritt,

damit die Gemüselieferungen nicht unterwegs erfrieren. In einer ganzen Reihe von bessergestellten Munizipalitäten haben sich bereits Sammelkomitees gebildet, welche die Spenden entgegennehmen und versenden.

Im letzten Herbst und Winter haben die deutschen Farmer der St. Peterskolonie und der St. Josephskolonie sich sehr großherzig gezeigt und allein 20 Eisenbahnwaggons Lebensmittel und Kleider in die notleidenden Gegenden von Süd-Saskatchewan versandt. Diese Sendungen sind hauptsächlich durch den Volksverein Deutsch-Canadischer Katholiken sowie durch die freundlichen Bemühungen des Hochw. Herrn Abtes Severin Gerken in Münster, des Monsignore Generalvikar Janßen in Regina und des Herrn F. J. Hauser in Humboldt zustande gekommen. Wie von deutsch-katholischer so sind in Regina auch von deutsch-lutherischer Seite im letzten Winter Schritte unternommen worden, um die allgemeine Notlage zu erleichtern. Unsere Stadt Regina war z. B. das Verteilungszentrum für ungefähr 50 Tonnen Kleider, die meist in den Vereinigten Staaten gesammelt und an bedürftige Mitglieder der Amerikanisch-Lutherischen Kirche in Westcanada von Herrn Präses und Pastor F. Fritz verteilt wurden. In ähnlicher Weise nahm die lutherische Missouri-Synode durch Vermittlung von Herrn Pastor Betzstein in Regina sich um die Verteilung vieler Tonnen getragener Kleidungsstücke aus den Vereinigten Staaten an und stellte außerdem 6 Eisenbahnwaggons Lebensmittel, vier in Ontario und 2 in Saskatchewan zusammen. Im kommenden Winter nun werden wir in Saskatchewan nicht wieder auf auswärtige Hilfe rechnen können,

sondern ganz allein auf Selbsthilfe angewiesen sein,

das heißt, wir werden versuchen müssen, aus eigener Kraft in der eigenen Provinz möglichst viel durch freiwillige Spenden zur Abwendung der bittersten Not beizutragen. In einem so riesengroßen Lande wie Canada, das an Bodenprodukten und an Naturgütern so reich ist und dabei nur 10 Millionen Menschen zählt, sollte eigentlich niemand Hunger leiden, frieren und darben müssen.

Möge der edle Eifer, möge der hilfsbereite und gebefreudige Geist, der im letzten Herbst und Winter so erhebend zum Ausdruck kam, auch jetzt wieder aufleben! Möge dieser Geist noch mehr deutschsprechende Farmerfreunde erfassen und beseelen! Jede, auch die kleinste Gabe, aus warmer Nächstenliebe gespendet, trägt dazu bei, Not zu lindern, Tränen zu trocknen und unseren bedrängten Brüdern und Schwestern in den ausgedörrten Farmbezirken neuen Lebensmut und neue Zukunftshoffnung einzuflößen. Sie erhalten so das tröstreiche Bewußtsein, daß sie im Kampf um ihre Existenz nicht allein stehen, sondern daß tausende von deutschen Brüdern und Schwestern sie unterstützen und über Wasser zu halten suchen.

Die Hauptlast dieses Hilfswerkes wird nach Ansicht des Freiwilligen Ländlichen Hilfskomitees von Saskatchewan

wieder hauptsächlich auf die Kirchengemeinschaften entfallen,

die vom rechten Geist erfüllt, am besten organisiert und bestrebt sind, ihren notleidenden Gemeinden bei Ueberwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten beizustehen. Wie schon angedeutet, sind auch diesmal wieder auf deutsch-katholischer wie deutsch-lutherischer Seite die besten Kräfte am Werke, um durch das Sammeln von Liebesgaben einen Strahl der Freude in kummerbeschwerte Herzen zu entsenden, um unseren deutschsprechenden Männern, Frauen und Kindern in den Dürrebezirken von Saskatchewan zu zeigen, daß selbst in der Zeit der allgemeinen Depression der Geist christlicher Bruder- und Nächstenliebe noch in Tausenden lebendig und wirksam ist. Mögen unsere besser gestellten Farmerfreunde das edle Bemühen ihrer kirchlichen Gemeinschaften tatkräftig unterstützen! Auch der Deutsch-Canadische Verband von Saskatchewan hat seine Ortsgruppen ersucht, sich an dem allgemeinen Hilfswerk nach Möglichkeit zu beteiligen; denn heute gilt es, alle guten Kräfte zu mobilisieren, zusammenzufassen und auf das eine Ziel hinzulenken, die Notzeit zu überwinden, bis eine bessere Zukunft anbricht.

Alle deutschsprechenden Farmer, die gerne bereit sind in der Lage sind, ihr Scherflein zu dem großen Liebes- und Hilfswerk der Provinz Saskatchewan beizusteuern, können nach Angabe des Freiwilligen Ländlichen Hilfskomitees

sich an folgende Stellen wenden:

An den Ortsgeistlichen, an den Munizipalvorsteher („Reeve"), oder an den Vorsitzenden des Hilfskomitees („Voluntary Rural Relief Committee"), Herrn W. W. Champ, Box 370, Regina, oder an Monsignore Generalvikar Janßen in Regina oder an Herrn Pastor J. Fritz in Regina.

Lassen Sie mich mit der nochmaligen Bitte um warmherzige Unterstützung dieses Hilfswerkes und mit dem Aufruf schließen: Wer schnell gibt, gibt doppelt! Gebt noch vor Einsetzen des strengen Winterwetters, damit die Lebensmittelsendungen unbeschädigt in die notleidenden Bezirke gelangen können! Helfen wir als Christen, als gute canadische Bürger und als deutsche Volksgenossen! Handeln wir in dieser ernsten Zeit nach den Worten unserer beiden größten deutschen Dichter:

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!"

und

„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen noch Gefahr!"

Rheumatismus

Schnelle Linderung durch erprobtes Heilmittel. 75c Schachtel frei!

Es ist nicht notwendig an Rheumatismus mit seinen schleppenden, nagenden Schmerzen und Wehen zu leiden, wenn Sie sich nicht eine so leichte Behandlung verschaffen können, welche tausende von Personen mit Rheumatismus behaftet, eine solche wunderbare Linderung brachte. Es macht nichts aus wie anhaltend, widerspenstig, oder wie lange Sie mit Rheumatismus behaftet sind. Sie sollten die Hoffnung nicht aufgeben. Wenn auch alles nichts half, Dr. Jones's Rheumatic Compound muß gerade die Behandlung sein, die Ihr Fall erfordert. Um Ihnen eine Gelegenheit zu geben dieses Mittel ohne Kosten zu versuchen, senden wir Ihnen eine normale 75c Packung frei. Senden Sie noch heute Ihren Namen und Adresse wegen der freien Versuchsbehandlung an F. S. Jones, 1019 Mutual Life Bldg., 455 Craig St. W., Montreal. Wenn Sie wollen, können Sie eine 10c Freimarke beilegen um die Post- und Frachtkosten zahlen zu helfen.

McTaggart, Sask.

Todesnachricht.

Am Dienstag, den 13. September, nachmittags 2 Uhr, verstarb Herr Michael Vogel auf seiner Farm 3 Meilen westlich von McTaggart nach einem 3 bis 4 Jahre langen Krebsleiden. Er lag nur einen Monat zu Bette, war mit den Sterbesakramenten wohl versehen und bereit, dem Rufe Gottes zu folgen. Er war ein gutes Mitglied der kleinen Kirchengemeinde McTaggart und ein eifriger Arbeiter für die Kirche, der er so manchen guten Dienst erwiesen hat. Im Jahre 1920, als der Kirchbau begann, war er stets zur Hilfe bereit und hat manchmal die Arbeit auf seiner Farm verschoben, um der Kirche zu helfen. Stets erfüllte er auch seine religiösen Pflichten. Bei Messe und Amt versah er die Stelle des Meßners, sodaß er während seiner Krankheit wie auch nach seinem Hinscheiden bereits vermißt wurde.

Der Verstorbene war im Jahre 1869 zu Franzfeld (Ungarn, jetzt Jugoslawien) geboren und wanderte schon als Junge von 14 Jahren mit seinen Eltern und 5 jüngeren Geschwistern nach Serbien, Belgrad. Im Jahre 1896 verehelichte er sich mit Frl. Margareta Schultz. Die Ehe wurde mit 9 Kindern gesegnet, von denen eines im alten Lande dem Vater im Tode voranging. Ihr erstes Heim wurde Indian Head, Sask. 2½ Jahre später übersiedelte er mit Familie nach Mc Taggart und nahm eine Heimstätte auf, die er mit Familie bis zu seinem Hinscheiden bewohnte. Auch eine verheiratete Tochter ging dem Vater im Tode voran, Frau Philipp Bayerle, im Jahre 1923.

Die Beerdigung des Verstorbenen fand am 15. September statt. Die Hochw. Herren Geistlichen Fuchs von Pangman und Galvin von Wenburn leiteten die Trauerfeier und hielten sehr zu Herzen gehende Ansprachen in Deutsch und Englisch. Die zahlreiche Beteiligung von Freunden und Verwandten zeugten von der Beliebtheit des Verstorbenen. Es betrauern ihn seine Gattin und sieben Kinder, 3 Söhne, Michael und Mathias verheiratet und Johann zu Hause, 4 Töchter, Frau Nik. Oberle, Pangman, Sask., Frau Joseph Schiller, Ceylon, Sask., Anna und Katharina zu Hause, sowie Emilia, eine kleine Enkelin, durch den Tod ihrer Eltern als Waise zurückgeblieben, nebst 18 Enkelkindern und noch weiteren Verwandten und Freunden. Es ist möglich, daß ihn auch noch Geschwister in der alten Heimat überleben. (Unser herzliches Beileid! D. Red.)

Broadacres, Sask.

Am Samstag, den 1. Oktober, morgens um 2 Uhr, starb unser teurer Schwager Andreas Schall im Hospital zu Wilkie. Schon längere Zeit plagte ihn ein Herzleiden, besonders wenn er hart arbeitete, aber recht schlimm wurde es in der letzten Karwoche, als er einen schweren Anfall bekam und ins Hospital gehen mußte. Es wurde etwas besser, sodaß er das Spital wieder verlassen konnte. Doch bekam er immer wieder so heftige Anfälle, und man beschloß, ihn nach Saskatoon zu nehmen. Dort wurde er von verschiedenen Aerzten untersucht, welche feststellten, daß es ein unheilbares Herzleiden ist. So kam er wieder heim, wo er gefaßt seinem Ende entgegensah; sein Ausspruch war: Wie Gott will, ich bin bereit. Zuletzt als die Anfälle noch heftiger wurden, brachte man ihn wieder nach Wilkie ins Spital, wo er an oben genanntem Datum gestorben ist.

Andreas Schall war der Sohn von Johannes Schall (Schakobehans) und dessen Ehefrau Eva Elisabetha aus Elsaß, Südrußland. Er ist geboren im Jahre 1867, wurde also 65 Jahre alt. Er war verheiratet mit Katharina Welter, Tochter von Sebastian Welter und dessen Ehefrau Katharina, geb. Heißler, welche ihm im Tode vorausging. Im Jahre 1906 wanderte Andreas mit seiner Familie nach Canada aus, wo er sich bei Tramping Lake niederließ. Zuletzt verzog er nach Revenue, wo er eine Farm kaufte und dort farmte bis zu seinem Ende. Der Gute war jederzeit eine treue Stütze seines Priesters und der Kirche. So können wir sicher annehmen, daß der liebe Gott bei seinem Hinscheiden ihm ein gnädiger Richter war, was wir ihm von Herzen gönnen. Die Beerdigung fand statt am Sonntagnachmittag, den 2. Oktober. Wie beliebt der Verstorbene war, zeigte die große Beteiligung; trotz des heftigen Windsturmes, war die Kirche in Revenue, die nicht zu den kleinsten gehört, gedrängt voll. (Unser herzl. Beileid! D. Red.)

Jos. Welter.

Langenburg, Sask.

Die Tage werden kürzer und kühler. Der Winter naht allmählich heran. Der Farmer erhält nun Zeit, seine Ausgaben und Einnahmen zu vergleichen und den Ueberschuß in der Bank zu deponieren. — Wir lesen manchmal, die Prosperität luge schon um die Ecke herum. Es scheint mir aber eine furchtbar lange Ecke zu sein.

Letzten Sonntag, den 2. Oktober, war Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Deutsch-Canadischen Verbandes von Saskatchewan bei Herrn Hugo Jeske. Es waren die meisten Mitglieder samt ihren Familien erschienen. Der Vorsitzende konnte wegen der Krankheit seiner Frau nicht beiwohnen. Alle berichteten aber über eine gemütliche Unterhaltung. Die nächste Versammlung wird bei unserem Kassierer Herrn Wilh. Welke am 6. November abgehalten. Alle Mitglieder wollen dazu erscheinen, auch solche, die Mitglieder werden wollen.

Herr Georg Betz mit Frau und Sohn von St. Philipp weilen hier zu Besuch beim Bruder und bei Freunden. Herr Betz berichtet, daß in seinem Distrikt der Weizen 30 bis 40 Buschel vom Acker ergab.

Die Mitglieder der „Germania Mutual Fire Insurance Co." seien hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß der Unterzeichnete jeden Freitag in der Munizipal-Office ist und Versicherungsprämien kollektiert. Jene, die Noten gegeben haben, sind willkommen, ihre Noten ganz oder teilweise zu bezahlen. An anderen Tagen können die Leute die Zahlungen an den Sekretär Herrn Hoffmann oder an den Sekretär der Munizipalität leisten. Ich werde die Noten dort lassen.

John Betz.

J. G. KIMMEL
Deutscher Notar
Besorgt Kontrakte, Vollmachten, Besitztitel, Bürgerpapiere, Alterspensionen, Patente, Schiffskarten, Geldsendungen, Feuer- und andere Versicherungen, Kauf und Verkauf von Häusern, Farmen usw. 30 Jahre am Platz. International Büro
592 Main Street, Winnipeg, Man.

Vibank, Sask.

Dieser Tage verehelichten sich Herr A. Foty von McLean, Sask., mit Frl. M. Thüringer, Tochter von Herrn und Frau Georg Thüringer in Vibank, sowie der Sohn genannter Eheleute, Herr Peter Thüringer, mit Frl. Ottilia Klotz, Tochter von Herrn und Frau Stephan Klotz in Vibank, ferner Herr Wilhelm Staudt, Sohn von Herrn und Frau Anton Staudt, mit Frl. F. Schlosser, Tochter von Herrn und Frau Wendelin Schlosser in Vibank. (Allen jungen Ehepaaren unseren Glückwunsch! D. Red.)

Der hiesige Zweigverein der C.M.B.A. nahm in seiner Versammlung am 3. Oktober die Neuwahl der Vorstandschaft vor mit folgendem Ergebnis: B. Piotrofsky, Präsident; Wendelin Mock, 1. Vizepräsident; Heinrich Schmidt, 2. Vizepräsident; Ben Deis jr., Finanzsekretär; Johann Horad, Protokollführer; Jakob Flamann, Schatzmeister; Peter Thueringer, Marschall; Ernst Mitzner und Robert Weitzgerber, Türwache; Christian Salz, Franz Lorenz und Richard Schmidt, „Trustees"; Peter Kleckner und Peter Wickenhauser, Bücherrevisoren.

Hanley, Sask.

Ich muß die traurige Nachricht mitteilen, daß unser innigstgeliebter und teurer Sohn Aloysius im St. Pauls-Hospital zu Saskatoon am dreiundzwanzigsten September, 4½ Uhr nachmittags, an einer Blinddarmerkrankung gestorben ist. Er war erst 20 Jahre, 3 Monate und 19 Tage alt. Er hinterließ seine tieftrauernden Eltern, Bruder, Schwester und Schwager sowie viele Freunde.

In tiefer Trauer bleiben wir zurück, bis wir ihn wiedersehn im himmlischen Glück.

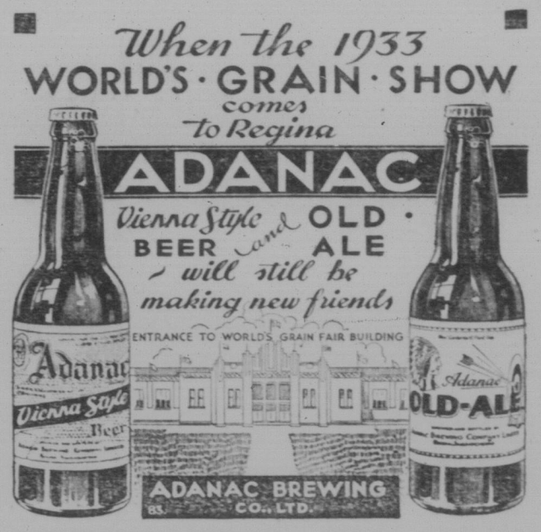
Seine trauernden Eltern Joseph und Anna Obrigewitsch. (Unser herzl. Beileid! D. Red.)

Beaver Flat, Sask.

Die meisten Leute sind mit dem Dreschen fertig. Der Weizen ergab 15 bis 30 Buschel vom Acker, Hafer 25 bis 40 Buschel. Das wäre ganz gut, wenn uns nur Vater Bennett einen guten Preis geben würde. Das ist er uns gewiß schuldig. Das wäre auch besser als uns das Hochschutzzoll-Evangelium zu predigen, wofür die meisten Leute schon kein Ohr mehr haben. Sie warten nur auf die Gelegenheit, ihm einen Fußtritt zu geben. Doch genug davon, bis die Wahl kommt. Dann werden wir den Konservativen den Laufpaß geben.

Am 18. September war die Kreisversammlung der ev. lutherischen Missouri-Synode für den Swift Current-Kreis in der ev. lutherischen Kirche 4½ Meilen südwestlich von Bateman bei Herrn Pastor Markwart. Herr Pastor Liefer von Shaunavon und Herr Pastor R. C. Rein von Swift Current waren zugegen, ebenso Delegaten von fast allen Gemeinden des Kreises. Am Vormittage predigte Herr Pastor Liefer über „Kommet herüber gen Mazedonien und helft uns" aus der Apostelgeschichte. Am Nachmittag wurde von Herrn Pastor Rein die finanzielle Lage der Synode den Gästen mitgeteilt, wobei beschlossen wurde, 1) den Plan der Notkollekte gutzuheißen, 2) allen Gemeinden in unserem Kreise zu empfehlen, ein Gemeindekollekten-Komitee zu erwählen, 3) einer jeden Gemeinde in unserem Kreis zu raten, die Sache der Notkollekte einem jeden Glied der Gemeinde vorzutragen und zu erklären, 4) alle Glieder unserer Gemeinden zu bitten, eine Gabe der Selbstverleugnung darzubringen, das heißt möglichst viel bares Geld sofort zu opfern und den Rest des Unterschriebenen im laufenden Jahre aufzubringen, 5) den Monat Oktober für diese Notkollekte zu bestimmen, als besondere Opfergabe ohne Rücksicht auf unsere regelmäßigen Beiträge für den diesjährigen Distrikts-Rechnungsbestand. Herr Jakob Meier von Beaver Flat und Schreiber dieser Zeilen waren als Delegaten der Christusgemeinde nordwestlich von Rush Lake zu dieser Versammlung gesandt worden. Frau Meier sowie meine bessere Hälfte und der ledige David D. Meier fuhren gemeinschaftlich mit Herrn Jakob M. „Oldsmobile" dorthin. In 2¾ Stunden waren wir dort. Unser Weg führte über Herbert, Morse, Hodgeville nach Bateman. Auf der Rückfahrt hielten wir uns eine Weile bei Herrn und Frau Heinrich Eurich in Morse auf, den Schwiegereltern von Jakob Meier. Wir trafen auch Herrn Christian Kober, mit dem Schreiber dieses vor ein paar Jahren bekannt wurde. Herr Kober sagte mir, seine Sommerbrache sei ausgestandt worden und er habe daher nur eine schwache Ernte, was zu bedauern ist.

R. D. Epp.



Neudorf, Sask.

Zum Abschied überrascht.

Weil Herr Pastor W. F. Krahn und Familie am 3. Oktober die Dreieinigkeitsgemeinde zu Neudorf, Sask., (Missouri-Synode) verließen, kamen am Montag, den 26. September die Pastoren aus den Nachbargemeinden, Pastor Eißfeld, Melville, Pastor Kosloski, Duff, Pastor Prokopp, Oakhillila und Pastor Hirge, Grenfell mit ihren Frauen, um nochmals einen Besuch bei ihrem Amtsbruder abzustatten. Sie verließen spät abends Neudorf, um heimzukehren.

Aber das Schönste kam Dienstag abend, den 27. September. Pastor Eißfeld aus Melville war noch anwesend. Um 8 Uhr abends rief genannter Herr die Familie Pastor Krahns nach der Küche, um das vordere Zimmer leer zu räumen, und nach kurzer Zeit kam's die Treppe herauf, fast ohne Ende, nun wurden Pastor Krahn und Familie losgelassen, um nach vorne zu gehen. Da sahen sie die Bescherung. Fast alle Glieder der Gemeinde waren da und riefen ein lautes „Guten Abend!" ihrem Herrn Pastor und Familie zu. Na, des waren aber lange Gesichter die der gut Pastor und Frau machten.

Unterdessen war auch Pastor Kosloski wieder da. So manche Ansprachen ernsten und heiteren Inhaltes wurden an diesem Abend gehalten. Zuerst sprachen die Pastoren Eißfeld und Kosloski, dann sprachen folgende Glieder noch ein letztes Mal zu ihrem lieben Pastor: Wm. Ißel, E. Krabenbil, H. Ellermann und J. M. Goebel, und nicht zu vergessen auch Frau Fred Ulmer. Sie sprach liebe Worte zur scheidenden Pastorenfamilie. Die liebe Frau Ulmer hätte noch gerne etwas mehr gesprochen, aber, aber es kam der guten Frau Ulmer etwas Nasses in die Augen. Da fingen die bösen Männer an zu lachen, und da schwieg Mama Ulmer.

Es waren folgende Glieder anwesend: Louis Goebel, Ph. Goebel jr., J. M. Rathgeber, H. Ellermann, G. Berrere, Fred. Ulmer, Fred Armbrustier, U. Ulmer, J. Schütz, Wm. Ißel, E. Krabenbil und Witwe Armbrustier. Alle hier genannten Herren hatten auch ihre besseren Hälften mitgebracht. Aus Melville waren die Herren L. und A. Obenauer mit ihren Frauen da und sagten ihrem Schager und ihrer Schwester Lebewohl.

Am Donnerstag abend, den 29. September gab es nochmals eine Ueberraschung. Da kamen fast alle Glieder der Walther Liga, um sich von ihrem Pastor zu verabschieden.

Wie schon erwähnt, hielt Pastor Krahn am Vormittag des 2. Oktober zu Neudorf seine Abschiedspredigt. Am Nachmittag dieses Tages zu Fessel-Ford, seiner Filialgemeinde. Auch da gab es eine große Ueberraschung. Nach dem Gottesdienst lud Herr Geo. Bieber die Familie Past. Krahns in sein Haus, wo die ganze kleine Gemeinde versammelt war. Student der Theologie J. Ulmer hielt eine zu Herzen gehende Ansprache an die Versammlung. Es waren folgende Herren und ihre Frauen anwesend: Louis, Jos und Fred Maurer, Jak. Ulmer und 2 Söhne, Louis und David G. Bieber, V. Keller, P. Gettinger, A. Schreiber, R. Lutz, R. Gabel aus Duff, L. Lutz und 2 Söhne und K. Hermann. Zum Schluß sang die Versammlung noch das Lied „Jesu, geh voran". So schieden die Glieder von ihrem Pastor.

E. Obenauer.

Gesucht werden

Amann, Karl, aus Bluderz.
Ambrosch, Johann, aus Unter Thürl.
Brauer, Helmut, aus Wien.
Brauneis, Wilhelm, aus Wien.
Geisler, Alois, aus Neumarkt.
Gruber, Franz, aus Traßenmarkt.
Yorich, Josef, aus Gänserndorf.
Karner, Johann, aus Wallerndorf.
Klemsteiner, Karl, aus Wien.
Kloiber, Alois, aus Mogersdorf.
Marth, Rudolf, aus Strem.
Mendel, Emma und Franz, aus Jagerndorf.
Piplits, Ludwig, von Stegersbach.
Rammel, Leopold, aus Wien.
Salber, Viktor, aus Rechnitz.
Scherrer, Franz, aus Freinberg.
Schmoll, Roman, Berndorf.
Schuster, Franz, aus Rohr.
Twiza, Albert, aus Gänserndorf.
Ucik, Hans, aus Wien.
Wawra, Franz, aus Traisen.

Zuschriften waren zu richten an das Oesterreichische Generalkonsulat (Austrian Consulate General), 1410 Stanley Street, Montreal, Que.

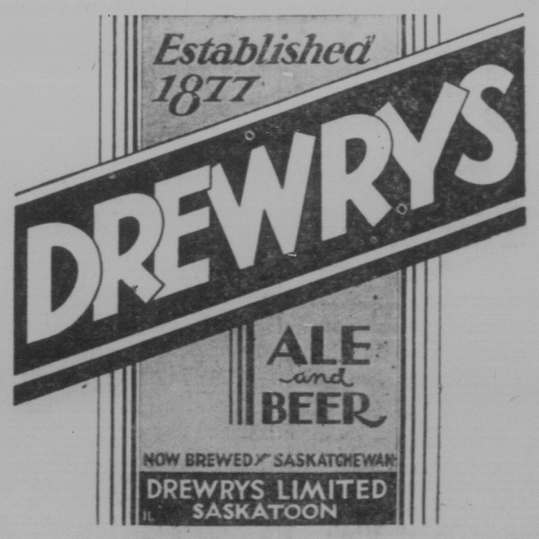
Unter Freundinnen.

„Anton sagt, ich sei das einzige Mädchen, das er je geliebt hat."

„Ach ja, und wie schön er das immer sagt, nicht?"

Saskatchewan Bier
Wentzlers
STAR LAGER
Zu haben in Regierung's Läden
STAR-BREWING CO., LTD.

Herr Farmer!
Ihr Waggon Getreide
erhält die beste Aufmerksamkeit wenn Sie sich uns anvertrauen.
Dieses ist auch der Grund, warum wir so viele zufriedene Kunden haben.
Wir laden Sie ein, auch einer dieser zu sein.
Ueberweisen Sie Ihren nächsten Waggon der
THE SUCCESS GRAIN CO., LTD.
164 GRAIN EXCHANGE, WINNIPEG
Kommissionshändler.
Lizensiert. Unter Bond.



A. C. MOFFAT, Manager.